

und anff wel
che Art.

Wasser in eben diesen Körpern allen gefunden werde; aber solche bestünden nicht allein auß Wasser. Ein Lateiner würde sagen/das die principia Chymica, sint Universalia corporum mixtorum principia, sed non solitaria.

Beweis

S. 77. Denn gleich wie bey Zeugung der Metallen/ zu diesen dreyen Anfängen etwas sich gesellete/ welche sie verunreinigte; also bekommen eben diese Anfänge in den übrigen Körper einen Zusatz/ der mit ihnen gar keine Gemeinschaft habe/ aber dennoch sich zu ihnen geselle/ jedoch das es eines jeglichen seiner Natur bequem sey/ und alsdan vereinigen sie sich und bekommen ein neues Wesen. Das sie aber mit dabey seyn/ bezeugen die Chymischen Aufarbeitungen/ ja auch von etlichen die gemeine tägliche Erfahrung/ denn es ist ja kein einziges Ding unter den gemengten Sachen/ welches nicht solle zur Aschen können verbrennet werden. Das Gold scheint zwar solcher Zerstörung nicht unterworffen zu seyn/ aber solches ist nur von der allgemeinen Verbrennung zu verstehen. Denn das die Kunst dieses vermag ist auß jenem abergläubischen Kalbe zu sehen/ welchem die auß der harten Egyptische Dienstbarkeit erlösete Juden/ da sie der ungewohnte Küßel zu stechen angefangen/ auß Vorwitz Göttliche Ehre angethan/ denn dasselbe ist ja zur Aschen verbrant und zerstreubert. Nun aber kan man auß aller hinterstelligen Asche eine Lauge machen; dieselbe ist nichts anders als scharff-gesalzenes Wasser; ja man kan durch die Kunst das Salz absondern/ wie wol es doch gar eine andere Eigenschafft hat als das gemeine Salz; ja auß eines Körpern Asche wird es anders als auß eines andern. Dem sey aber wie ihm